

BÜRGERGEMEINDE CHAM



# Bürgergemeinde-Versammlung

**Dienstag, 19. Juni 2012, 19.30 Uhr, Restaurant Kreuz, Cham**

## Traktanden

1. Genehmigung des Protokolls der Bürgergemeinde-Versammlung vom 13. Dezember 2011.
2. Rechnung für das Jahr 2011 der Bürgergemeinde.  
Bericht und Antrag des Bürgerrates und der Rechnungsprüfungskommission.
3. Überführung der Liegenschaft Pflegezentrum in die Pflegezentrum Ennetsee AG.  
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
4. Liegenschaft Tormattstrasse 7, Verkauf.  
Bericht und Antrag des Bürgerrates.
5. Pflegezentrum Ennetsee AG, Information.
6. Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat:
  - a) von Schweizer Bürgern;
  - b) von ausländischen Gesuchstellenden;
  - c) von jugendlichen Ausländern der zweiten Generation.

Anschliessend wird ein Imbiss serviert.

# Genehmigung des Protokolls

*Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom Dienstag, 13. Dezember 2011*

101 stimmberechtigte Personen nahmen an der von Bürgerpräsident Othmar Werder geleiteten Versammlung vom 13. Dezember 2011 im Restaurant Kreuz in Cham teil.

Traktandum 1

## **Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2011**

Das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2011 wird genehmigt.

Traktandum 2

## **Liegenschaft Tormattstrasse 7, Planungs- und Projektierungskredit**

Bei drei Enthaltungen wird für die Liegenschaft Tormattstrasse 7 ein Planungs- und Projektierungskredit von Fr. 85'000.– bewilligt. Der Bürgerrat sichert zu, auch eine kostengünstigere Variante oder den Verkauf der Liegenschaft zu prüfen.

Traktandum 3

## **Budget 2012**

Das Budget für das Jahr 2012 sieht bei Aufwendungen von Fr. 970'300.00 und Erträgen von Fr. 1'127'800.00 einen Ertragsüberschuss von Fr. 157'500.00 vor. Es wird einstimmig genehmigt.

Traktandum 4

## **Finanzplan und Investitionsplanung**

Der Finanzplan und die Investitionsplanung 2012 – 2016 werden von den Anwesenden zur Kenntnis genommen.

Traktandum 5

## **Einbürgerungsreglement, Teilrevision**

Der Teilrevision des Einbürgerungsreglements der Bürgergemeinde wird ohne Gegenstimme zugestimmt.

Traktandum 6

## **KunstKubusCham, Objektkredit**

Dem Objektkredit von Fr. 64'000.– für die Planung und Realisierung des KunstKubusCham wird mit 50 zu 36 Stimmen bei 5 Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 7

## **Mitteilung über Einbürgerungen durch den Bürgerrat**

Von den Einbürgerungen von Schweizer und ausländischen Gesuchstellenden sowie von ausländischen Jugendlichen der zweiten Generation durch den Bürgerrat wird Kenntnis genommen.

Der Bürgerrat hat das ausführliche Protokoll an der Sitzung vom 16. Januar 2012 zur Kenntnis genommen und genehmigt. Es kann auf der Bürgerkanzlei Cham (Enikerweg 9) auf Voranmeldung eingesehen werden.

### **Antrag**

Das Protokoll der Bürgergemeinde-Versammlung vom 13. Dezember 2011 wird genehmigt.

---

An der Gemeindeversammlung sind gemäss § 27 der Kantonsverfassung und § 3 des Gesetzes über die Wahlen und Abstimmungen die im Kanton Zug wohnhaften Bürgerinnen und Bürger von Cham stimmberechtigt, die das 18. Altersjahr zurückgelegt haben und nicht wegen Geisteskrankheit oder Geistesschwäche (Art. 369 ZGB) entmündigt sind. Das Stimmrecht kann frühestens fünf Tage nach der Hinterlegung des Heimatscheines oder einer gleichbedeutenden Ausweisschrift ausgeübt werden.

---

Titelbild: Das Pflegezentrum Ennetsee: Der Bürgerrat beantragt, das Gebäude der Pflegezentrum Ennetsee AG zu überschreiben – Traktandum 3, Seite 20.

# Rechnung 2011

## Bericht und Antrag des Bürgerrates zur Verwaltungsrechnung 2011

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Der Bürgerrat legt Ihnen den Verwaltungsbericht und die Rechnung 2011 vor.

### Verwaltungsbericht 2011

#### Bürgerrat

Der Bürgerrat hielt im Jahr 2011 14 (2010: 14) Sitzungen ab, an denen er 236 (253) Geschäfte behandelte.

#### Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2011 wurden zwei Bürgergemeinde-Versammlungen durchgeführt. Dabei wurden folgende Geschäfte behandelt:

- **21. Juni 2011:** Die 72 stimmberechtigten Bürgerinnen und Bürger bewilligten die Schlussabrechnung des Buchprojekts «100 Jahre Asyl Cham». Ohne Gegenstimme wurde der Rechnung 2010 der Bürgergemeinde zugestimmt.
- **13. Dezember 2011:** Die von 101 Stimmberechtigten besuchte Gemeindeversammlung stimmte dem Budget 2012 ohne Gegenstimme zu. Zustimmung fand die Teilrevision des gemeindlichen Einbürgerungsreglements. Bewilligt wurde auch der Projektierungskredit für den Um- und Anbau der Liegenschaft Tor-mattstrasse 7. Gutgeheissen wurden schliesslich auch das Konzept und der Kredit von Fr. 64'000.– für das Projekt KunstKubusCham.

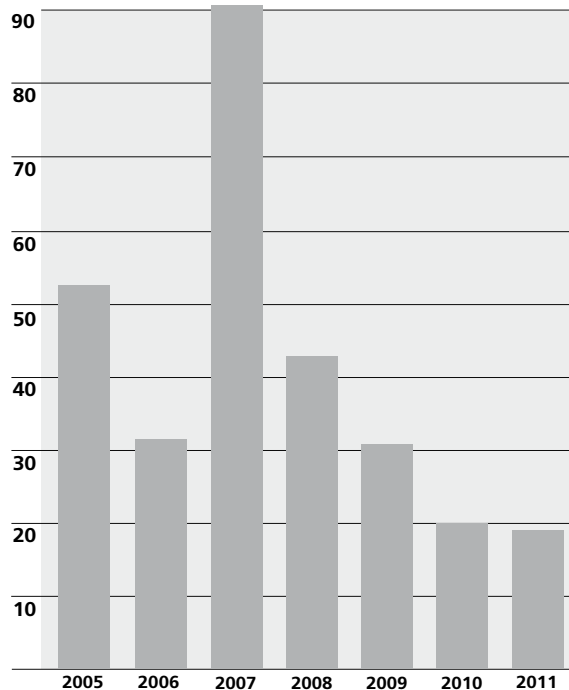
#### Einbürgerungen

Im Jahre 2011 wurden vom Bürgerrat 32 (Vorjahr: 35) ausländische Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller, verteilt auf 19 (20) Gesuche, eingebürgert. Die Gesuche verteilen sich auf folgende Nationalitäten:

Deutschland	6 (3)
Serbien	4 (3)
Sri Lanka	3 (1)
Bosnien-Herzegowina	1 (5)

#### Einbürgerungsgesuche

Anzahl der angenommenen Gesuche



Bulgarien	1 (1)
Türkei	1 (3)
Australien	1 (0)
Luxemburg	1 (0)
Niederlande	1 (0)
Italien	0 (1)
Portugal	0 (1)
Grossbritannien	0 (1)
Kolumbien	0 (1)

Die Zahl neuer Einbürgerungsgesuche hat sich 2011 stabilisiert. Ende 2011 waren 33 (Vorjahr: 38) Einbürgerungsgesuche pendent; davon sind 18 (22) Gesuche zurückgestellt.

Im Weiteren wurden 13 (Vorjahr: 10) Gesuche von Schweizerinnen und Schweizern rechtsgültig verabschiedet. Insgesamt erhielten im Jahr 2011 26 Schweizer Personen neu das Chamer Bürgerrecht, ein Jahr zuvor waren es 24 gewesen.



Das Projekt «Don Quichote» gewann den Studienauftrag für Alterswohnungen im Büel.

### **Liegenschaften – Land**

Mit dem Abschluss der Testplanung für den Bau von Alterswohnungen durch die Stiftung «Wohnen im Alter Cham» steht seit November 2011 fest, wie die Realisierung bezüglich Standort, Volumen und Erscheinung aussehen könnte. Parallel mit der Baueingabe muss nun die Landfrage geklärt werden. Mit den beiden Grundstücken 1649 und 1650 sind die Bürgergemeinde und die Einwohnergemeinde Cham involviert. Deshalb werden diese Verhandlungen gemeinsam geführt.

Die Planung der unterirdischen Parkierungsanlage an der Rigistrasse könnte bald weitergeführt werden. Denn die Einwohnergemeinde Cham beabsichtigt, zum Rigiplatz und den angrenzenden Randbauten im Sommer 2012 einen Wettbewerb durchzuführen. Bestandteil dabei sind auch Zufahrt und Erschliessung der zukünftigen Parkierungsanlage.

### **Liegenschaften – Gebäude**

Der Unterhalt der Liegenschaften der Bürgergemeinde verlief im üblichen Rahmen, ohne nennenswerte Aufwände. Der Rat beschäftigte sich intensiv mit der Zukunft der Liegenschaft

Tormattstrasse 7. Er hat sich nach reiflicher Überlegung entschieden, der Bürgergemeinde-Versammlung den Antrag zu stellen, die Liegenschaft zu veräussern (vgl. Traktandum 4).

### **Sozialabteilung**

Im Berichtsjahr blieb die Sozialhilfequote stabil, das heisst mit drei laufenden Fällen per 31. Dezember 2011 angenehm tief. Trotzdem sind die Sozialhilfekosten nicht markant zurückgegangen. Grund dafür sind die vielen Unterhaltszahlungen für Kinder, für die Alimenter nicht oder erst verspätet geleistet werden; daher muss die Gemeinde das Geld bevorschussen.

Beim neuen Kinder- und Erwachsenenschutzrecht, das am 1. Januar 2013 in Kraft tritt, zeichnen sich die neuen Strukturen ab. Zurzeit wird die neue Fachbehörde gewählt und das zukünftige Mandatszentrum aufgebaut.

### **Statistik per 31. Dezember 2011**

*Wirtschaftliche Sozialhilfe*

3 (2010: 8) Dossiers

*Alimentenbereich*

17 (17) Dossiers

## Vormundschaftsbereich

9 (9) Dossiers

1 Vormundschaft

8 Beistandschaften

## Kulturförderung

Die Kulturkommission ist 2011 zu zwei Sitzungen zusammengekommen. Im Mittelpunkt des Berichtsjahres standen die Vorbereitungen für den Antrag an die Bürgergemeinde-Versammlung zum Projekt KulturKubusCham. Die Kommission erarbeitete zusammen mit dem Verein Kulturcheckin Cham ein Vorprojekt. Dabei standen bauliche und konzeptionelle Überlegungen im Vordergrund: Wie kann aus einer stillgelegten WC-Anlage und auf engstem Raum ein stimmungsvolles, interessantes Kleinstkunsthause realisiert werden? Die Kommission kam nach umfangreichen Vorabklärungen zum Schluss, dass sich die Vorstellungen in die Tat umsetzen lassen. Schwieriger war es, die Stimmberechtigten von diesem

Vorhaben zu überzeugen. Die Bürgergemeinde-Versammlung vom 13. Dezember 2011 hiess das Projekt schliesslich mit 50 zu 36 Stimmen gut.

Im Weiteren behandelte die Kommission verschiedene Unterstützungsgesuche und befürwortete die folgenden Gesuche:

- Bläserphilharmonie Zug, Konzert Villa Hammer: Fr. 800.–
- Gruppe Mindcollision, CD-Startprojekt: Fr. 500.–
- Ausstellung NatureArt, Vilette, Kari Joller, Niki Göth Fr. 1500.–

Cham, 9. Mai 2012

Für den Bürgerrat:

Othmar Werder, Bürgerpräsident

Thomas Gretener, Bürgerschreiber

## Rechnung 2011

### Bericht und Antrag des Bürgerrates zur laufenden Rechnung 2011

Bei Aufwendungen von Fr. 1'110'362.39 und Einnahmen von Fr. 1'250'800.71 schliesst die laufende Rechnung 2011 der Bürgergemeinde Cham mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 140'438.32 ab. Das Budget wies einen Aufwandüberschuss von Fr. 19'800.00 aus.

Die Ergebnisverbesserung von rund Fr. 160'000.00

ist einerseits durch tiefere Kosten und höhere Rückzahlungen bei den Sozialfällen und Alimentenbevorschussungen entstanden, andererseits durch tiefere Unterhaltskosten bei den Liegenschaften und höhere Finanzerträge. Die Aufstellung Artengliederung laufende Rechnung zeigt, nach Aufwand- und Ertragsarten gegliedert, ein genaueres Bild der Abweichungen gegenüber dem Voranschlag.

### Verwendung des Ertragsüberschusses 2011

Der Bürgerrat beantragt, den Ertragsüberschuss 2011 wie folgt zu verwenden:

Zuweisung Kulturfonds	Fr. 50'000.00
Zusatzabschreibung Anlieferung Spital	Fr. 90'000.00
Zuweisung freies Eigenkapital	Fr. 438.32
<b>Total Ertragsüberschuss 2011</b>	<b>Fr. 140'438.32</b>

Die wichtigsten Abweichungen finden Sie auf der nächsten Seite.

Nachstehend die Begründung für die wichtigsten Abweichungen:

Konto	Rechnung 2011	Voranschlag 2011	Begründung
101.300	32'005	27'100	Mehr Sitzungen und Weiterbildung
102.300.3	4'599	3'400	Mehr Sitzungen der Kulturkommission
110.310.1	545	3'000	Weniger Büromaterialkosten
110.431	2'200	1'000	Mehr Schweizer eingebürgert
120.365	3'350	6'000	Weniger Beiträge ausbezahlt
221.420	827	2'000	Tiefere Verzinsung der Geldanlagen. Verlängerung Darlehen Altersheim, somit höhere Darlehenszinsen
221.422.1	11'560	7'000	Höhere Dividenden bei den Aktien
221.422.3	14'000	5'000	Verlängerung Darlehen Altersheim und somit höhere Darlehenszinsen
223.333	0	30'000	Keine Abschreibung, da der Restsaldo bei der Gewinnverwendung des Vorjahres abgeschrieben wurde
223.336	15'000	0	Abschreibung der Investition Projekt Parking – Kreditvorlage 20.6.2006
223.337	32'410	0	Abschreibung Projektierungskosten, da keine Wertvermehrung – Kreditvorlage 13.12.2011
226.314	1'395	8'000	Tiefere Unterhaltskosten
227.314.1	11'111	22'000	Tiefere Unterhaltskosten
228.314	1'389	26'000	Tiefere Unterhaltskosten, da die Heizung noch nicht ersetzt worden ist. Liegenschaft wird saniert oder verkauft
231.314	14'422	34'000	Tiefere Unterhaltskosten
231.427.3	141'000	128'000	Höhere Zuwendung aufgrund der Liegenschaftsrechnung
232.314	4'229	500	Höhere Unterhaltskosten
233.314	1'000	0	Versetzen von Findlingen bei der Zufahrt Anlieferung Spital
233.427	36'478	20'000	Höherer Gewinnanteil 2011
301.365	59'279	48'000	Höhere Heimkosten
301.365	-56'380	-48'000	Höhere IV- und Ergänzungsleistungs-Beiträge
301.365.2	5'092	2'000	Höhere Kosten Kinderschutz
301.366	106'873	120'000	Tiefere Unterstützungskosten
301.366	-69'125	-30'000	Mehr Rückzahlungen Krankenkassen-Prämienverbilligungen und übrige Rückzahlungen
301.367	59'588	95'000	Weniger Bevorschussungen

## Bericht und Antrag der Rechnungsprüfungskommission

Als Rechnungsprüfungskommission haben wir die Verwaltungsrechnung 2011 der Bürgergemeinde Cham geprüft und festgestellt, dass:

- Aufbau und Darstellung der Verwaltungsrechnung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen,
- die geprüfte Bestandesrechnung und Verwaltungsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist.

Aufgrund der Ergebnisse unserer Prüfung beantragen wir der Bürgergemeinde-Versammlung:

- die vorliegende Verwaltungsrechnung der Bürgergemeinde Cham 2011 mit einem Er-

tragsüberschuss von Fr. 140'438.32 zu genehmigen und

- dem Antrag des Bürgerrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses zuzustimmen.

Cham, den 30. April 2012

Astrid Zangger-Baumgartner

Denise Käppeli-Dettling

Josef Greter-Schmid

### **Antrag**

Der Bürgerrat und die Rechnungsprüfungskommission beantragen Ihnen, den Verwaltungsbericht und die Rechnung 2011 der Bürgergemeinde zu genehmigen.

## Die Organe der Bürgergemeinde Cham 2010 – 2013

### **Bürgerrat**

		<b>Im Amt seit</b>
Präsident:	Othmar Werder, Sonneggstrasse 2, Cham	2002/06
Vizepräsidentin:	Imelda Wyss-Leuppi, Rosenweg 6, Cham	1998/02
Mitglieder:	Bruno Besmer, Kembergstrasse 28, Hünenberg See	1994
	Karin Schoch-Hillebrandt, Sinslerstrasse 39, Cham	2010
	Jörg Beck, Knonauerstrasse 33, Cham	2010
Schreiber:	Thomas Gretener, Enikerweg 9, Cham	1991
Finanzverwalter:	Bruno Besmer, Kembergstrasse 28, Hünenberg See	1994
Weibel:	Alois Hausheer, Moosstrasse 18, Cham	1998

### **Rechnungsprüfungskommission**

Präsidentin:	Astrid Zangger-Baumgartner, Lorzeninsel 2, Hagendorn	2006
Mitglieder:	Denise Käppeli-Dettling, Gemeindehausweg 1, Cham	1995
	Josef Greter-Schmid, Flachsacker 6A, Cham	2006

## Übersicht Verwaltungsrechnung

	Rechnung 2011		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag

### 1. LAUFENDE RECHNUNG

Verwaltung	121'899.81	2'887.00	120'600.00	1'000.00	208'400.30	99'274.00
Finanzwesen	698'118.23	1'069'584.36	720'800.00	1'026'600.00	713'204.54	1'074'276.83
Fürsorgewesen	290'344.35	178'329.35	324'000.00	118'000.00	357'043.75	179'085.55
	<b>1'110'362.39</b>	<b>1'250'800.71</b>	<b>1'165'400.00</b>	<b>1'145'600.00</b>	<b>1'278'648.59</b>	<b>1'352'636.38</b>
Ertragsüberschuss	<b>140'438.32</b>				<b>73'987.79</b>	
Aufwandüberschuss				19'800.00		
	<b>1'250'800.71</b>	<b>1'250'800.71</b>	<b>1'165'400.00</b>	<b>1'165'400.00</b>	<b>1'352'636.38</b>	<b>1'352'636.38</b>

### 2. INVESTITIONSRECHNUNG

Ausgaben	47'409.55		262'000.00		632'814.04	
Einnahmen						0.00
Nettoinvestitionszunahme		47'409.55		262'000.00		632'814.04
	<b>47'409.55</b>	<b>47'409.55</b>	<b>262'000.00</b>	<b>262'000.00</b>	<b>632'814.04</b>	<b>632'814.04</b>

### 3. FINANZIERUNGSNACHWEIS

Nettoinvestitionszunahme	47'409.55		262'000.00		632'814.04	
Abschreibungen		243'409.55		226'000.00		217'842.09
Reserven		141'000.00		128'000.00		169'000.00
Ertragsüberschuss		140'438.32		0.00		73'987.79
Aufwandüberschuss		0.00	19'800.00			
	<b>47'409.55</b>	<b>524'847.87</b>	<b>281'800.00</b>	<b>354'000.00</b>	<b>632'814.04</b>	<b>460'829.88</b>
Finanzierungsfehlbetrag						171'984.16
Finanzierungsüberschuss	477'438.32		72'200.00			
	<b>524'847.87</b>	<b>524'847.87</b>	<b>354'000.00</b>	<b>354'000.00</b>	<b>632'814.04</b>	<b>632'814.04</b>

### 4.1 BESTANDESRECHNUNG

Finanzvermögen	24'462'595.00				5'672'366.69	
Verwaltungsvermögen	1.00				3'943'001.00	
Fremdkapital		2'447'311.05				2'437'821.05
Eigenkapital		22'015'284.95				7'177'546.64
	<b>24'462'596.00</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>9'615'367.69</b>	<b>9'615'367.69</b>

### 4.2 BESTANDESRECHNUNG NACH VERBUCHUNG GEMÄSS ANTRAG

Finanzvermögen	24'462'595.00				5'672'366.69	
Verwaltungsvermögen	1.00				3'870'002.00	
Fremdkapital		2'497'311.05				2'437'821.05
Eigenkapital		21'965'284.95				7'104'547.64
	<b>24'462'596.00</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>9'542'368.69</b>	<b>9'542'368.69</b>



LAUFENDE RECHNUNG	Rechnung 2011		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1 VERWALTUNG</b>	<b>121'899.81</b>	<b>2'887.00</b>	<b>120'600.00</b>	<b>1'000.00</b>	<b>208'400.30</b>	<b>99'274.00</b>
<b>100 Bürgergemeinde-Versammlung</b>						
310 Drucksachen, Porti	13'907.95		12'000.00		14'024.30	
311 Konsumationen	8'070.20		6'000.00		7'298.60	
<b>101 Bürgerrat</b>						
300 Gehälter, Sitzungsgeld	32'005.44		27'100.00		35'462.60	
302 Funktionszulagen	15'136.28		16'000.00		14'387.45	
306 Büroentschädigung	6'418.25		6'500.00		6'418.25	
<b>102 Kommissionen</b>						
300.1 Rechnungsprüfungskommission	2'674.25		2'800.00		2'674.25	
300.3 Kulturkommission	4'599.70		3'400.00		1'711.55	
300.4 Kommission Buch Asyl	0.00		0.00		3'423.05	
<b>105 Repräsentation</b>						
319.2 Freier Kredit des Bürgerrates	8'928.19		9'000.00		8'843.95	
<b>110 Kanzlei und Weibelamt</b>						
300 Gehälter, Sitzungsgelder	17'329.15		18'400.00		11'798.80	
300.1 BVG Schreiber	2'436.60		2'900.00		2'774.40	
301 Entschädigung Weibel	320.90		300.00		320.90	
306 Büroentschädigung	2'139.40		2'100.00		2'139.40	
310.1 Büromaterial, Drucksachen	544.95		3'000.00		1'695.90	
310.2 Porti, Telefon usw.	1'259.15		1'500.00		1'273.65	
310.3 Auslagen Diverses	1'253.00		2'000.00		2'381.00	
312 Internet jährlich	1'526.40		1'600.00		1'524.60	
431 Kanzleigebühren		2'200.00		1'000.00		2'000.00

LAUFENDE RECHNUNG		Rechnung 2011		Budget 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>120</b>	<b>Beiträge</b>						
365	Diverse Beiträge	3'350.00		6'000.00		3'700.00	
366	Buch Asyl	0.00	687.00	0.00		86'547.65	97'274.00
<b>2</b>	<b>FINANZWESEN</b>	<b>698'118.23</b>	<b>1'069'584.36</b>	<b>720'800.00</b>	<b>1'026'600.00</b>	<b>713'204.54</b>	<b>1'074'276.83</b>
<b>220</b>	<b>Allgem. Personalkosten</b>						
303	AHV/IV/EO/FAK-Beiträge	4'010.68		4'800.00		3'704.15	
304	SUVA-Beiträge	221.85		300.00		254.80	
<b>221</b>	<b>Finanzaufwand/Ertrag</b>						
318	Bank- und PC-Spesen	1'150.30		1'200.00		1'313.95	
323.1	Hypothekarzins / Zinsen	36'500.00		36'000.00		36'500.00	
323.2	Sonderrechnung / Zinsen	41'260.00		41'000.00		41'290.00	
420	Kontokorrentzinsen – Festgeld		827.11		2'000.00		466.65
422.1	Dividenden auf Aktien		11'560.00		7'000.00		10'160.00
422.3	Darlehenszinsen		14'000.00		5'000.00		15'801.88
<b>222</b>	<b>Einbürgerungsgebühren</b>						
431	Einbürgerungsgebühren	3'520.00	49'400.00		40'000.00	1'000.00	33'900.00
<b>223</b>	<b>Abschreibungen</b>						
331	Abschreibung Investition Pflegezentrum	163'000.00		163'000.00		172'000.00	
333	Abschreibung prov. Parkplatz	0.00		30'000.00		30'000.00	
335	Abschreibung Anlieferung Spital	33'000.00		33'000.00		15'842.09	
336	Abschreibung Projekt Parking	15'000.00		0.00		0.00	
337	Abschreibung Umbauprojekt Tormattstrasse 7	32'409.55		0.00		0.00	
<b>225</b>	<b>Wald</b>						
314	Aufwendungen Wald	0.00		0.00		0.00	
423	Ertrag Wald		0.00		0.00		0.00

LAUFENDE RECHNUNG	Rechnung 2011		Budget 2011		Rechnung 2010	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>226 Liegenschaft Rigistrasse 7</b>						
314 Unterhalt, Versicherungen	1'395.35		8'000.00		1'711.60	
423 Mietzinse		15'000.00		15'000.00		15'000.00
<b>227 Liegenschaft Rigistrasse 8</b>						
314.1 Unterhalt, Versicherungen, Abwart	11'111.50		22'000.00		19'387.40	
314.2 Verwaltung	7'457.60		7'000.00		7'395.20	
423 Mietzinse		151'272.00		150'000.00		151'272.00
<b>228 Liegenschaft Tormattstrasse 7</b>						
314 Unterhalt, Versicherungen	1'389.35		26'000.00		941.60	
423 Mietzinse		18'600.00		18'600.00		18'600.00
<b>229 Wirtschaftsgebäude</b>						
314 Unterhalt, Versicherungen	2'331.85		3'000.00		1'277.90	
423 Mietzins		57'702.00		57'000.00		57'702.00
<b>230 AndreasKlinik</b>						
363 Einlage Upgradefonds	183'708.00		183'000.00		183'708.00	
427 Baurechtzins		262'440.00		262'000.00		262'440.00
<b>231 Pflegezentrum</b>						
314 Unterhalt, Versicherungen	14'422.80		34'000.00		18'087.65	
427.1 Mietzins Pflegezentrum		311'935.00		311'000.00		345'823.00
427.2 Mietzins AndreasKlinik		50'574.00		50'000.00		50'574.00
427.3 Reserve Erneuerung	141'000.00		128'000.00		169'000.00	
<b>232 Anlieferung Spital</b>						
314 Unterhalt, Versicherungen	4'229.40		500.00		106.20	
423 Mietzins		45'600.00		45'000.00		22'800.00
<b>233 Liegenschaft Spital</b>						
314 Unterhalt	1'000.00		0.00		9'684.00	
427 Ertrag EG Parkplatz		36'478.25		20'000.00		44'196.00
427.1 Zins, Amortisation provisorischer Parkplatz		44'196.00		44'000.00		45'541.30

LAUFENDE RECHNUNG		Rechnung 2011		Budget 2011		Rechnung 2010	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>3</b>	<b>FÜRSORGEWESEN</b>	<b>290'344.35</b>	<b>178'329.35</b>	<b>324'000.00</b>	<b>118'000.00</b>	<b>357'043.75</b>	<b>179'085.55</b>
<b>300</b>	<b>Verwaltungsaufwand</b>						
314	Mandatskosten Soziales	19'834.15		20'000.00		22'968.95	
314.1	Mandatskosten Alimenteninkasso	17'676.00		17'000.00		14'564.20	
<b>301</b>	<b>Unterstützungen</b>						
360	Beschäftigungsprojekt GGZ	22'000.00		22'000.00		22'000.00	
365	Beiträge Heime	59'279.90	56'380.00	48'000.00	48'000.00	49'978.35	53'092.00
365.2	Kosten Kinderschutz	5'092.55		2'000.00		1'320.00	
366	Wirtschaftliche Sozialhilfe	106'873.75	69'125.35	120'000.00	30'000.00	168'795.25	76'443.55
367	Bevorschussung von Alimenten	59'588.00	52'824.00	95'000.00	40'000.00	77'417.00	49'550.00

ARTENGLIEDERUNG LAUFENDE RECHNUNG							
30	Personalaufwand	87'292.80		84'600.00		85'069.70	
31	Sachaufwand	117'487.84		173'800.00		134'480.55	
32	Passivzinsen	77'760.00		77'000.00		77'790.00	
33	Abschreibungen	243'409.55		226'000.00		217'842.09	
36	Beiträge	439'892.20	179'016.35	476'000.00	48'000.00	593'466.25	276'359.55
38	Reserven	141'000.00		128'000.00		169'000.00	
42	Vermögensertrag		1'020'184.36		986'600.00		1'040'376.83
43	Entgelte	3'520.00	51'600.00		111'000.00	1'000.00	35'900.00
		<b>1'110'362.39</b>	<b>1'250'800.71</b>	<b>1'165'400.00</b>	<b>1'145'600.00</b>	<b>1'278'648.59</b>	<b>1'352'636.38</b>

INVESTITIONSRECHNUNG							
508	Anlieferung Spital					632'814.04	
509	Verbindungsgang Spital			62'000.00			
510	MFH Rigistrasse 8			200'000.00			
511	Projekt Parking Rigistrasse	15'000.00		0.00			
512	Umbauprojekt Tormattstrasse 7	32'409.55		0.00			
		<b>47'409.55</b>	<b>0.00</b>	<b>262'000.00</b>	<b>0.00</b>	<b>632'814.04</b>	<b>0.00</b>

<b>BESTANDESRECHNUNG</b>		Bestand am 31.12.11 nach Verbuchung gemäss Antrag	Bestand am 31.12.11	Bestand am 31.12.10
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>			
	<b>Finanzvermögen</b>	<b>24'462'595.00</b>	<b>24'462'595.00</b>	<b>5'672'366.69</b>
<b>10</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>817'193.45</b>	<b>817'193.45</b>	<b>353'036.10</b>
102.1	Raiffeisenbank Cham	299'781.05	299'781.05	111'913.65
102.2	Zuger Kantonalbank	517'412.40	517'412.40	241'122.45
<b>11</b>	<b>Guthaben</b>	<b>892'700.55</b>	<b>892'700.55</b>	<b>869'929.59</b>
118	Transitorische Aktiven	36'844.50	36'844.50	18'866.15
118.1	Kontokorrent EG Parkplatz	47'962.99	47'962.99	47'464.28
118.2	Darlehen Altersheim Büel Cham	800'000.00	800'000.00	800'000.00
119	Eidg. Verrechnungssteuer	7'893.06	7'893.06	3'599.16
<b>12</b>	<b>Anlagen</b>	<b>22'752'701.00</b>	<b>22'752'701.00</b>	<b>4'449'401.00</b>
121	Aktien	354'900.00	354'900.00	361'600.00
121.6	Pflegezentrum Ennetsee AG (Nom. 250'000)	50'000.00	50'000.00	50'000.00
122.6	Wirtschaftsgebäude (Vers-W: 1'119'000)	984'000.00	984'000.00	984'000.00
123.1	Haus Rigistrasse 8 (Vers-W: 2'772'000)	2'041'900.00	2'041'900.00	2'041'900.00
123.2	Haus Rigistrasse 7 (Vers-W: 678'000)	431'100.00	431'100.00	431'100.00
123.3	Haus Tormattstrasse 7 (Vers-W: 510'000)	580'800.00	580'800.00	580'800.00
123.4	Wald	1.00	1.00	1.00
123.5	Pflegezentrum (Vers-W: 18'260'000)	17'500'000.00	17'500'000.00	0.00
123.6	Anlieferung Spital (Vers-W: 400'000)	658'000.00	658'000.00	0.00
123.7	Prov. Parking	152'000.00	152'000.00	0.00
	<b>Verwaltungsvermögen</b>	<b>1.00</b>	<b>1.00</b>	<b>3'870'002.00</b>
140	Land Spital	1.00	1.00	1.00
142.1	Prov. Parking	0.00	0.00	1.00
142.2	Anlieferung Spital (Vers-W: 400'000)	0.00	0.00	605'000.00
143	Pflegezentrum	0.00	0.00	3'265'000.00
	<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>9'542'368.69</b>

<b>BESTANDESRECHNUNG</b>		Bestand am 31.12.11 nach Verbuchung gemäss Antrag	Bestand am 31.12.11	Bestand am 31.12.10
<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>			
	<b>Fremdkapital</b>	<b>2'497'311.05</b>	<b>2'447'311.05</b>	<b>2'437'821.05</b>
<b>20</b>	<b>Laufende Verpflichtungen</b>	<b>59'276.35</b>	<b>59'276.35</b>	<b>58'046.35</b>
200	Kreditoren	54'670.10	54'670.10	0.00
208	Transitorische Passiven	4'606.25	4'606.25	58'046.35
<b>22</b>	<b>Mittelfristige Verbindlichkeiten</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b>	<b>1'000'000.00</b>
222	ZKB-Hypothek Pflegezentrum	1'000'000.00	1'000'000.00	1'000'000.00
<b>23</b>	<b>Sonderrechnungen</b>	<b>1'438'034.70</b>	<b>1'388'034.70</b>	<b>1'379'774.70</b>
233	Verwaltete Fonds	1'438'034.70	1'388'034.70	1'379'774.70
	<b>Eigenkapital</b>	<b>21'965'284.95</b>	<b>22'015'284.95</b>	<b>7'104'547.64</b>
<b>29</b>	<b>Kapital</b>	<b>21'965'284.95</b>	<b>22'015'284.95</b>	<b>7'104'547.64</b>
141.1	Wertberichtigung Rigistr. 7	431'099.00	431'099.00	431'099.00
141.2	Wertberichtigung Rigistr. 8	2'041'899.00	2'041'899.00	2'041'899.00
141.3	Wertberichtigung Wirtschaftsgebäude	674'000.00	674'000.00	674'000.00
141.4	Wertberichtigung Tormattstr. 7	580'799.00	580'799.00	580'799.00
141.5	Wertberichtigung Wertschriften	350'790.00	350'790.00	357'490.00
141.6	Wertberichtigung Pflegezentrum	14'398'000.00	14'398'000.00	0.00
141.7	Wertberichtigung Anlieferung Spital	176'000.00	86'000.00	0.00
141.8	Wertberichtigung Prov. Parkplatz	151'999.00	151'999.00	0.00
142	Reserve Erneuerung Pflegezentrum	2'309'538.10	2'309'538.10	2'168'538.10
143	Freies Eigenkapital	850'722.53	850'722.53	849'733.75
143.1	Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	438.32	140'438.32	988.79
	<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>24'462'596.00</b>	<b>9'542'368.69</b>

## SEPARATRECHNUNGEN DER VERWALTETEN FONDS

	Zuwachs	Abgang	Bestand
<b>1. Konto 2331 Fonds Spendennutzen</b>			
Bestand 1.1.2011			1'265'243.00
	0.00	0.00	0.00
<b>Bestand 31.12.2011</b>			<b>1'265'243.00</b>
<b>2. Konto 2332 Ertrag Spendennutzen</b>			
Bestand 1.1.2011			65'245.00
Zinserträge	41'000.00		
Auslagen		30'000.00	
	41'000.00	30'000.00	11'000.00
<b>Bestand 31.12.2011</b>			<b>76'245.00</b>
<b>3. Konto 2333 Kulturfonds</b>			
Bestand 1.1.2011			49'286.70
Zuweisung Ergebnis	0.00		
Zinserträge	260.00		
Auslagen		3'000.00	
	260.00	3'000.00	-2'740.00
<b>Bestand 31.12.2011</b>			<b>46'546.70</b>
<b>Total Fondsvermögen</b>			<b>1'388'034.70</b>

<b>GELDFLUSSRECHNUNG</b>	<b>2011</b>	<b>2010</b>
	Fr.	Fr.
Rechnungsüberschuss /-fehlbetrag	140'438	73'987
Abschreibung Liegenschaften Verwaltungsvermögen	-	217'842
Abschreibung Liegenschaften Finanzvermögen	243'409	-
Veränderung Erneuerungsreserve	141'000	169'000
	<b>524'847</b>	<b>460'829</b>
Veränderung Nettoumlaufvermögen:		
Veränderung Guthaben	-22'771	179'360
Veränderung Verpflichtungen für Sonderrechnungen	8'260	-9'594
Veränderung Kreditoren/Trans. Passiven	1'230	-81'424
	<b>-13'281</b>	<b>88'342</b>
<b>GELDFLUSS AUS OPERATIVER TÄTIGKEIT</b>	<b>511'566</b>	<b>549'171</b>
Rückzahlung Hypothek	-	-
<b>GELDFLUSS AUS FINANZIERUNGSTÄTIGKEIT</b>		<b>-</b>
Projekt Parking/Tormattstrasse	-47'409	-
Projekt Anlieferung	-	-632'814
<b>GELDFLUSS AUS INVESTITIONSTÄTIGKEIT</b>	<b>-47'409</b>	<b>-632'814</b>
<b>ZUNAHME / ABNAHME NETTOGELDFLUSS</b>	<b>464'157</b>	<b>-83'642</b>
Bestand Flüssige Mittel per 1.1.	<b>353'036</b>	<b>436'678</b>
Bestand Flüssige Mittel per 31.12.	<b>817'193</b>	<b>353'036</b>



KENNZAHLEN	2011	2010
	Fr.	Fr.
<b>1. Selbstfinanzierungsgrad</b>		
+ Abschreibungen auf dem Finanz-/Verwaltungsvermögen	243'409	217'842
– Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	140'438	73'987
	383'847	291'829
Aktivierete Investitionsausgaben	0	632'814
	0.0%	46.1%
<b>2. Selbstfinanzierungsanteil</b>		
+ Abschreibungen auf dem Finanz-/Verwaltungsvermögen	243'409	217'842
+ Ertrags-/Aufwandüberschuss laufende Rechnung	140'438	73'987
	383'847	291'829
Ertrag der laufenden Rechnung	1'250'800	1'352'636
	1'250'800	1'352'636
	30.7%	21.6%
<b>3. Zinsbelastungsanteil</b>		
+ Passivzinsen	77'760	77'790
– Vermögenserträge	-1'020'184	-1'040'377
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-42'337	-30'714
	-984'761	-993'301
Ertrag der laufenden Rechnung	1'250'800	1'352'636
	1'250'800	1'352'636
	-78.7%	-73.4%
<b>4. Kapitaldienstanteil</b>		
+ Passivzinsen	77'760	77'790
+ Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen	243'409	217'842
– Vermögenserträge	-1'020'184	-1'040'377
– Aufwand für Liegenschaften im Finanzvermögen	-42'337	-30'714
	-741'352	-775'459
+ Ertrag der laufenden Rechnung	1'250'800	1'352'636
	1'250'800	1'352'636
	-59.3%	-57.3%

## Anhang zur Jahresrechnung 2011

### A. WESENTLICHE RECHNUNGSLEGUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Jahresrechnung wurde auf der Grundlage des Finanzhaushaltsgesetzes (FHG) vom 31. August 2006 erstellt. Danach sind die laufende Rechnung, die Investitionsrechnung und die Bilanz nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen wahrheitsgetreu, vollständig, klar und übersichtlich darzustellen.

#### 1. Finanzvermögen

Das Finanzvermögen besteht aus jenen Vermögenswerten, die ohne Beeinträchtigung der öffentlichen Aufgabenerfüllung veräussert werden können. Das Finanzvermögen ist zum Verkehrswert zu bilanzieren, wobei Liegenschaften alle zehn Jahre neu bewertet werden müssen. Wir haben diese Neubewertung 2007 vorgenommen.

##### 1.1 Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel umfassen Sichtguthaben und Festgelder bei den Banken. Sie werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

##### 1.2 Guthaben

Die Guthaben beinhalten die Verrechnungssteuerguthaben, übrige Debitoren und Darlehen. Die Guthaben werden zum Verkehrswert bewertet, welcher dem Nominalwert entspricht.

##### 1.3 Anlagen

Die Anlagen umfassen die Wertschriften (Aktien) sowie die Liegenschaften, die dem Finanzvermögen zugeteilt sind.

Die Aktien werden zum Kurswert per Stichtag (Jahresabschlusskurs) bewertet.

Bezeichnung	Anzahl	Titel	Buchwert per 31.12.2011 Fr.	Buchwert per 31.12.2010 Fr.
Wasserwerke Zug AG	5	Aktien	52'500	55'000
Nestlé AG	5600	Aktien	302'400	306'600
<b>Total</b>			<b>354'900</b>	<b>361'600</b>

Der Bestand an Aktien im Vergleich zum Vorjahr ist unverändert.

Die Bürgergemeinde besitzt eine Beteiligung an der Pflegezentrum Ennetsee AG, Cham, nom. Fr. 250'000.00, Buchwert Fr. 50'000.00. Weitere Beteiligungen sind nicht vorhanden.

Die Liegenschaften des Finanzvermögens sind per 31.12.2011 zum Verkehrswert (Schätzung 2007) bilanziert.

Im Jahre 2011 wurde die Liegenschaft Pflegezentrum zum Buchwert (Überführungswert abzüglich Wertberichtigung), in das Finanzvermögen umgebucht, da vorgesehen ist, die Liegenschaft per 31.12.12 in die Betriebs-AG zu überführen. Im Weiteren wurden die Liegenschaft Anlieferung Spital und der prov. Parkplatz zu den Buchwerten (Baukosten abzüglich Wertberichtigungen) in das Finanzvermögen übertragen.

#### 2. Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen umfasst jene Vermögenswerte, die unmittelbar für die öffentliche Aufgabenerfüllung bestimmt sind. Das Verwaltungsvermögen der Bürgergemeinde umfasst neu nur noch das Land Spital Cham.

Der Abschreibungssatz der Liegenschaften des Verwaltungsvermögens beträgt 5 % pro Jahr.

#### 3. Laufende Verpflichtungen

Diese Position beinhaltet alle Verpflichtungen, die kurzfristig fällig sind oder fällig werden könnten. Die Bewertung der Verpflichtungen erfolgt zum Nominalwert.

#### 4. Mittelfristige Verpflichtungen

Die mittelfristige Verpflichtung ist das Hypothekendarlehen bei der Zuger Kantonalbank für das Pflegezentrum Cham: Fr. 1'000'000 fest bis 28.5.2012 zum Satz von 3.65 %.

#### 5. Verpflichtungen für Sonderrechnungen

Wir verweisen bezüglich Bestände und Veränderungen auf die separate Rechnung der Fonds.

#### 6. Transitorische Passiven

Die transitorischen Passiven beinhalten die Rechnungsabgrenzungen für vorausbezahlte Mieten sowie kurzfristige

Verpflichtungen, die in ihrer Höhe bekannt und im aktuellen Rechnungsjahr im Aufwand zu berücksichtigen sind, aber erst im neuen Jahr bezahlt werden.

### 7. Reserven Erneuerung Pflegezentrum Cham

Die Reserven enthalten die Erneuerungsreserven für Unterhalt und Erneuerung des Pflegezentrums. Der Zuwachs der Erneuerungsreserven basiert auf den in der laufenden Rechnung enthaltenen Beträgen.

### 8. Veränderungen des Eigenkapitals

	Freies Eigenkapital	Gebundenes Eigenkapital	Eigenkapital
Stand 1.1.2011	849'733.75	6'253'825.10	7'103'558.85
Verwendung des Ertragsüberschusses der laufenden Rechnung 2010	988.79	0.00	988.79
Wertberichtigung Wertschriften		-6'700.00	-6'700.00
Wertberichtigung Liegenschaften		14'725'999.00	14'725'999.00
Erneuerungsreserve 2011		141'000.00	141'000.00
Rechnungsüberschuss laufendes Jahr	438.32	0.00	438.32
<b>Stand 31.12.2011</b>	<b>851'160.86</b>	<b>21'114'124.10</b>	<b>21'965'284.95</b>

Gemäss Beschluss der Bürgergemeinde-Versammlung vom 21. Juni 2011 wurde der Ertragsüberschuss der Rechnung 2010 in der Höhe von Fr. 73'987.79 wie folgt verwendet:  
Fr. 35'999.00 Zusatzabschreibungen auf dem provisorischen Parkplatz, Fr. 37'000.00 auf der Anlieferung Spital und Fr. 988.79 Zuweisung freies Eigenkapital.

### B. ZUSÄTZLICHE ANGABEN GEMÄSS FINANZHAUSHALTGESETZ (FHG)

Das FHG verlangt zusätzliche Angaben zu den unten aufgeführten Positionen sowie zu Eventualverbindlichkeiten, welche nicht in der Bilanz aufgeführt sind.

Die Bürgergemeinde Cham hat per 31.12.2011 keine Eventualverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

#### 1. Bürgschaften

Per 31.12.2011 existieren keine Bürgschaftsverpflichtungen (Vorjahr: keine).

#### 2. Garantieverpflichtungen und Defizitgarantien

Per 31.12.2011 existieren keine Garantieverpflichtungen oder Defizitgarantien (Vorjahr: keine).

#### 3. Leasingverbindlichkeiten

Per 31.12.2011 bestehen keine Leasingverbindlichkeiten (Vorjahr: keine).

#### 4. Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

Es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber einer Vorsorgeeinrichtung (Vorjahr: keine).

#### 5. Verpfändete oder abgetretene Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

Zur Sicherung eigener Verpflichtungen sind, wie im Vorjahr, keine Aktiven verpfändet oder abgetreten worden, und es gibt keine Aktiven unter Eigentumsvorbehalt.

Im Grundbuch werden für die Bürgergemeinden und andere öffentlich-rechtliche Körperschaften keine Schuldbriefe eingetragen. Für die Hypothek Zuger Kantonalbank für das Pflegezentrum sind keine Schuldbriefe eingetragen.

#### 6. Nicht bilanzierbare Forderungen

Mit Ausnahme der Alimentenbevorschussung sind, wie im Vorjahr, sämtliche Forderungen bilanziert.

#### 7. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse zu verzeichnen, welche die Jahresrechnung 2011 und das Vermögen per 31. Dezember 2011 massgeblich verändern.

# Überführung Liegenschaft Pflegezentrum in die Betriebs-AG «Pflegezentrum Ennetsee AG»

## Bericht und Antrag des Bürgerrates

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger

Wir beantragen Ihnen, die Liegenschaft Pflegezentrum Ennetsee per 31. Dezember 2012 an die Pflegezentrum Ennetsee AG zu übertragen und begründen dieses Vorhaben mit den folgenden Ausführungen.

### Rechtliche und betriebliche Situation heute

Die Bürgergemeinde-Versammlung bewilligte am 24. Januar 2000 einen Kredit von Fr. 16,8 Mio. für den Bau des Pflegezentrums. Die Bürgergemeinde Cham ist auch heute Eigentümerin der Liegenschaft Pflegezentrum Ennetsee mit entsprechendem Landanteil. Zudem ist sie zu 100 Prozent im Besitz des Aktienkapitals der Pflegezentrum Ennetsee AG. Aufgabe der Aktiengesellschaft ist die Betriebsführung des Pflegezentrums Ennetsee. Die Aktiengesellschaft hat mit der AndreasKli-

nik einen Managementvertrag für die Führung des Pflegezentrums abgeschlossen.

### Gründe für die Überführung der Liegenschaft

Der Bürgerrat und die Leitung der Pflegezentrum Ennetsee AG befassen sich seit einiger Zeit mit der Frage, ob es nicht sinnvoller wäre, die Immobilie – das Gebäude des Pflegezentrums – ohne Land in die Pflegezentrum Ennetsee AG zu überführen. Dafür sprechen folgende Gründe:

- Die Betriebsaktiengesellschaft wäre nicht nur für den Betrieb, sondern auch für die Liegenschaftsbewirtschaftung zuständig – eine sinnvolle Lösung.
- Das Land bleibt im Eigentum der Bürgergemeinde und wird der Pflegezentrum Ennetsee AG im Baurecht zur Verfügung gestellt.
- Die vorgesehene Erweiterung des Pflegezentrums könnte durch die Betriebsaktiengesellschaft realisiert werden.
- Betriebsführung und Liegenschaftsbewirtschaftung würden unter dem Dach einer einzigen Organisation durchgeführt, eine aus der Sicht des Bürgerrates optimale Lösung.

Der Kanton zahlte seinerzeit an den Bau des Pflegezentrums einen Beitrag von rund Fr. 9 Mio. Deshalb hat der Bürgerrat sein Vorhaben der Gesundheitsdirektion unterbreitet, welche ihre Genehmigung in Aussicht gestellt hat.

### Keine Änderung der Eigentumsverhältnisse

Vorbehältlich dieser Zustimmung ist die Überführung per 31. Dezember 2012 vorgesehen. Die Liegenschaft ohne Land würde zum Buchwert von Fr. 17,5 Mio. (Konto 12.123.5) überführt. Ebenso würden die Hypothek von Fr. 1 Mio. (Konto 22.222), die Erneuerungsreserven von Fr. 2,44 Mio. (Konto 29.142, Stand 31.12.12) und die Wertberichtigungsreser-



ven Liegenschaft von Fr. 14,553 Mio. (Konto 29.141.6, Stand 31.12.12) übertragen. Bei der Überführung ergibt sich ein Saldo zugunsten der Betriebsaktiengesellschaft von Fr. 491'538.

In der Jahresrechnung der Bürgergemeinde hätten wir in Zukunft keine Mindereinnahmen, da bisher der Überschuss aus der Liegenschaftsrechnung der Pflegezentrum Ennetsee den Erneuerungsreserven zugewiesen worden ist. In den Eigentumsverhältnissen ergeben sich mit dieser Überführung keine substantiellen Änderungen, weil das Land im Besitz der Bürgergemeinde bleibt.

Für das benötigte Grundstück wird eine Baurechtsparzelle ausgeschieden und zinslos der Pflegezentrum Ennetsee AG zur Verfügung gestellt. Die Aktien der Pflegezentrum Ennetsee

AG bleiben zu 100 Prozent im Besitz der Bürgergemeinde Cham.

#### **Antrag**

Der Bürgerrat wird ermächtigt,

- die Liegenschaft Pflegezentrum zum Buchwert von Fr. 17,5 Mio. sowie die Hypothek von Fr. 1 Mio., die Erneuerungsreserven von Fr. 2,44 Mio. und die Wertberichtigungsreserven Liegenschaft von Fr. 14,553 Mio. an die Pflegezentrum Ennetsee AG zu überführen und dies vertraglich zu regeln;
- das notwendige Grundstück im Baurecht der Pflegezentrum Ennetsee AG zur Verfügung zu stellen ;
- auf einen Baurechtszins zu verzichten.

#### *Traktandum 4*

## Liegenschaft Tormattstrasse 7, Verkauf

### *Bericht und Antrag des Bürgerrates*

Sehr geehrte Bürgerinnen und Bürger

An der Bürgergemeinde-Versammlung vom 13. Dezember 2011 hat Ihnen der Bürgerrat Bericht und Antrag für einen Projektierungskredit für die Sanierung sowie den Um- und Anbau der Liegenschaft Tormattstrasse 7 unterbreitet. Sie haben den Kredit von Fr. 80'000.– bei drei Gegenstimmen gutgeheissen.

Die Diskussion hat gezeigt, dass etliche Bürgerinnen und Bürger einer aufwendigen Sanierung der Liegenschaft skeptisch gegenüberstehen. Es fielen Voten, die eine bescheidene Sanierung verlangten. Es wurde auch die Idee aufgeworfen, die Liegenschaft zu veräussern, da sie nicht richtig ins Portefeuille der Bürgergemeinde passe. Der Bürgerrat hat Ihnen an der Versammlung zugesichert, diese Einwände zu prüfen und Ihnen die Ergebnisse seiner Er-

wägungen an der nächsten Bürgergemeinde-Versammlung zu unterbreiten.

#### **Variante 1: Bescheidene Sanierung**

Den Vorschlag, nur das Nötigste zu unternehmen, um das Haus zu sanieren, hat der Bürgerrat verworfen. Es macht wenig Sinn, relativ viel Geld in die Sanierung der Haustechnik zu investieren, um dann wenige Jahre später das Haus trotzdem umfassend zu erneuern. Der Grundriss des Hauses bleibt unzweckmässig: Bad und Wohnraum sind zu klein und entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen, erst recht nicht in einigen Jahren.

#### **Variante 2: Aufwendige Sanierung**

Wenn eine Sanierung, dann eine richtige. Vom Projekt, das wir Ihnen am 13. Dezember 2011 vorgelegt haben, ist der Bürgerrat noch

immer überzeugt. Die Mittel wären gut, nachhaltig und langfristig investiert. Man kann sich aber zu Recht fragen, ob die relativ hohen Mittel am richtigen Ort investiert sind.

### **Variante 3: Verkauf der Liegenschaft**

Der Bürgerrat hat die Einwände aus der Versammlung ernst genommen und geprüft. Der Verkauf der Liegenschaft ist auch für den Bürgerrat eine nennenswerte Option, auch wenn damit eine Liegenschaft verlustig geht. Man kann durchaus die Meinung vertreten, dass ein einzelnes Einfamilienhaus nicht wirklich in das Portefeuille der Bürgergemeinde passt.

### **Verwendung des Erlöses**

Bei einem Verkauf würden beträchtliche finanzielle Mittel in die Kasse der Bürgergemeinde fließen. Wie und wo sollen diese Mittel eingesetzt werden? Für den Bürgerrat ist klar, dass er das Geld nicht in Finanzpapiere investieren will. Das würde auch der Absicht der ehemaligen Besitzerin widersprechen. Das Geld sollte vielmehr so eingesetzt werden, dass eine breite Öffentlichkeit davon profitieren kann. Der Bürgerrat schlägt Ihnen vor, den Ertrag der Liegenschaft dem Fonds «Spendennutzen» zuzuweisen, den der Bürgerrat am 21. Februar 2005 verabschiedete.

Diese Vereinbarung regelt die Verwendung von Spenden und Vermächtnissen, welche die Bürgergemeinde Cham zugunsten des Pflegezentrums Ennetsee in Cham erhalten hat und erhalten wird. Der Fonds ist grundsätzlich dafür zu verwenden, «von den Krankenkassen nicht gedeckte Kosten und Auslagen, die vor allem der Verschönerung des Pflegezentrums Ennetsee, der Bequemlichkeit der Bewohner und der Erleichterung ihres Aufenthaltes dienen, zu finanzieren», wie es in der Vereinbarung heisst (Wortlaut des «Spendennutzens» auf der nächsten Seite).

Der Bürgerrat ist überzeugt, dass der «Spendennutzen» das geeignete Instrument ist, um dem Willen der Vermächtnisslasserin zu entsprechen. Das Geld aus dem «Spendennutzen» hat bereits viel zu einer noch wohnlicheren Atmosphäre im Pflegezentrum beigetragen und den Bewohnerinnen und Bewohnern

manch schöne und interessante Abwechslung in ihrem Leben ermöglicht.

### **Liegenschaft zum Verkauf ausgeschrieben**

Der Bürgerrat hat die Liegenschaft Tormattstrasse 7 im «Zuger Amtsblatt» und im Internet zum Verkauf ausgeschrieben; die heutigen Mieter und die unmittelbaren Nachbarn wurden direkt mit den Verkaufsunterlagen bedient. Er setzte das Mindestangebot auf Fr. 850'000.–; dieser Preis resultiert aus Erfahrungswerten.

Der Bürgerrat ist nach reiflicher Überlegung zum Schluss gekommen, der Bürgergemeindeversammlung den Antrag zu stellen, die Liegenschaft Tormattstrasse 7 zu verkaufen und auf eine Sanierung der Liegenschaft zu verzichten.

### **Antrag**

1. Der Bürgerrat wird ermächtigt, die Liegenschaft Tormattstrasse 7 zu einem Mindestpreis von Fr. 850'000.– zu verkaufen.
2. Der Erlös wird dem Fonds «Spendennutzen» gutgeschrieben.
3. Der Bürgerrat wird mit dem Vollzug beauftragt.

# Vereinbarung über den Spendennutzen vom 21. Februar 2005

Vereinbarung über den Spendennutzen zwischen

## 1. Bürgergemeinde Cham, 6330 Cham

vertreten durch den Bürgerpräsidenten Herrn Franz Heggli und den Bürgerschreiber Herrn Thomas Gretener und

## 2. Pflegezentrum Ennetsee Cham AG, Rigistrasse 1, 6330 Cham

vertreten durch den Verwaltungsratsdelegierten Herrn Josef Huwiler

### I. Präambel

Mit dieser Vereinbarung soll die Verwendung von Spenden und Vermächtnissen, welche die Bürgergemeinde Cham zugunsten des Pflegezentrums Ennetsee in Cham erhalten hat und erhalten wird, geregelt werden.

Die Bürgergemeinde als Trägerin des Pflegezentrums Ennetsee hat durch Beschluss des Bürgerrats entschieden, dass die Bürgergemeinde das durch Spenden geöffnete Kapital anlegt und die jährlichen Erträge daraus für nachfolgend aufgeführte Ausgaben (Ziffer II/3) verwendet werden.

### II. Vereinbarung

#### 1. Zuständige Personen

Soweit nachfolgend dem Pflegezentrum Aufgaben oder Rechte zufallen, werden diese – ohne gegenteilige Vereinbarung – durch den Delegierten wahrgenommen; bei Aufgaben und Rechten des Bürgerrats gemäss diesem Vertrag ist der Bürgerrat als Gremium zuständig.

#### 2. Verwaltung der Spenden und des Spendennutzens

a. Das aus Spenden und Legaten für das Pflegezentrum im Spendenfonds der Bürgergemeinde Cham geöffnete Kapital (nachfolgend kurz «Spendenkapital») wird vom Bürgerrat verwaltet.

b. Der Bürgerrat und der Verwaltungsratsdelegierte des Pflegezentrums entscheiden gemeinsam über die Anlage des Spendenkapitals, wobei der Stichentscheid bei der Bürgergemeinde liegt. Beide sind sich einig, dass dieses mündelsicher anzulegen ist. Es darf von der Bürgergemeinde für die Amortisation von Fremdhypotheken verwendet werden. Die Bürgergemeinde hat in der Folge dieses Kapital gegenüber dem Spendenkonto angemessen zu verzinsen, mindestens so viel, wie darauf Erträge anfallen.

c. Die Bürgergemeinde legt dem Pflegezentrum jährlich per Ende des ersten Quartals des Folgejahres eine Abrechnung über die Anlage und den Ertrag des Spendenkapitals vor.

d. Die sich aus dem Spendenkapital jährlich ergebenden Erträge (nachfolgend kurz «Spendennutzen») sollen dem Pflegezentrum bzw. seinen Bewohnern gemäss nachfolgender Aufstellung (Ziffer II/3) zugute kommen.

e. Vorgängig zur Budgetsitzung meldet die Bürgergemeinde dem Pflegezentrum den Spendennutzen, mit welchem das Pflegezentrum budgetieren kann.

#### 3. Verwendung des Spendennutzens

a. Der Spendennutzen ist grundsätzlich dafür zu verwenden, von den Krankenkassen nicht gedeckte Kosten und Auslagen, die vor allem der Verschönerung des Pflegezentrums Ennetsee, der Bequemlichkeit der Bewohner und der Erleichterung ihres Aufenthaltes dienen, zu finanzieren. Das Pflegezentrum übernimmt die Aufgabe, entsprechende Massnahmen vorzuschlagen. Im Rahmen dieser Aufgabe stehen folgende Anliegen im Vordergrund:

– Verbesserung der allgemeinen Wohnqualität für die Bewohner, die keine baulichen Eingriffe bedingt;

– Gestaltung eines angenehmeren und wohnlicheren Ambientes (z. B. Kauf von Pflanzen, TV, Radio, Dekorationen für Festtage und Festanlässe etc.);

– Organisation und Durchführung von Ausflügen und Besuchen (inklusive allfälliger Eintritte) mit den Bewohnern;

– Organisation und Durchführung von speziellen Anlässen und Events für die Bewohner und ihre Angehörigen bzw. für Gäste sowie Organisation von Besuchen und von Ausflügen für Bewohner ohne Angehörige;

– Gestaltung spezieller Anlässe für einzelne Bewohner (z. B. Geschenk/Fest für runden Geburtstag) [evtl. auch nur, falls diese Person keine Angehörigen/Freunde mehr hat];

– Unterstützung von bedürftigen Bewohnern (nebst den Leistungen der Krankenkassen/des Sozialamts);

– Bezahlung von Therapien an minderbemittelte Bewohner;

– Allgemeine Ausgaben zugunsten der Bewohner des Pflegeheims nach Massgabe und Ermessen des Pflegezentrums.

b. Der Spendennutzen ist – über einen Zeitraum von drei bis fünf Jahren gesehen – möglichst gleichmässig für die verschiedenen oben aufgelisteten Aufgaben zu verwenden. Priorität kommt dabei der Unterstützung der minderbemittelten Bewohner im Rahmen der obgenannten Aufgaben zu.

c. Der Spendennutzen darf nicht verwendet werden für Ausgaben, die nicht unmittelbar dem Pflegezentrum bzw. seinen Bewohnern zugute kommen. Insbesondere zugunsten der Mitarbeitenden (Mitarbeiterfeste, -ausflüge etc.) dürfen die zur Verfügung gestellten Beträge nicht verwendet werden.

d. Aus gesetzlichen Gründen sollen bauliche Massnah-

men am bzw. im Pflegezentrum und die Kosten für Pflagetage nicht unter die oben genannten Ausgaben fallen.

#### 4. Abrechnungspflicht

a. Für sämtliche Ausgaben unter Ziffer II/3 besteht eine Abrechnungs- und Rechenschaftspflicht des Pflegezentrums gegenüber dem Bürgerrat. Diese ist durch alljährliche Abrechnung bis spätestens per 31. März zu erfüllen.

b. Die Ausgaben für die unter Ziffer II/3 genannten Zwecke können von der Leitung des Pflegezentrums bis zu einem Betrag von CHF 5'000.00 selbstständig getätigt werden (nachfolgend kurz «Freibetrag»). Höhere Einzelausgaben unterstehen der Genehmigung des Bürgerrats.

c. Das Pflegezentrum ist verpflichtet, den erhaltenen Spendennutzen möglichst speditiv zugunsten der Bewohner des Pflegezentrums zu verwenden. Sollte dies nicht möglich sein oder beabsichtigt das Pflegezentrum, den jährlichen Spendennutzen für ein grösseres Projekt im darauf folgenden Jahr zu investieren, muss der Bürgerrat vorgängig informiert werden. Andererseits kann das Pflegezentrum bei erhöhten Auslagen auch beim Bürgerrat einen Vorbezug in der Grössenordnung der Hälfte des Spendennutzens des Vorjahres beantragen.

d. Kann der Spendennutzen in einem Jahr nicht oder nur teilweise für die genannten Zwecke verwendet werden, so wird der Betrag auf das nächste Jahr gutgeschrieben. Spätestens nach zwei Jahren müssen die Ausgaben getätigt sein, ansonsten die noch nicht verwendeten Spendennutzen wieder zum Kapital fallen und angelegt werden.

e. Übersteigen die jährlichen wichtigen und notwendigen Ausgaben die Erträge und ist die Lösung gemäss Lit. c nicht ausreichend, ist ausnahmsweise ein Zuschuss aus dem Kapital möglich.

#### 5. Weitere Bestimmungen

a. Nichtigkeit oder Undurchführbarkeit einzelner Bestimmungen dieses Reglements berühren dessen Bestand nicht. Die Vertragsparteien verpflichten sich aber, eine nichtige Klausel durch eine neue zu ersetzen, die der wirtschaftlichen Bedeutung der nichtigen Klausel möglichst nahe kommt. Sollte in diesem Reglement ein reglungsbedürftiger Punkt nicht geregelt worden sein, verpflichten sich die Vertragsparteien zudem, die so entstandene Lücke im Sinne dieses Reglements durch eine ergänzende Vereinbarung zu schliessen.

b. Dritten soll aus dieser Vereinbarung kein Rechtsanspruch auf Leistungen aus dem Spendennutzen oder den Spenden selbst erwachsen.

c. Abänderungen dieses Reglements bedürfen der Schriftlichkeit.

d. Bei allen Streitigkeiten, die aus diesem Reglement entstehen, ist der Gemeinderat Cham als erste Vermittlungsinstanz zuständig. Nachfolgend sind die ordentlichen Gerichte des Kantons Zug sachlich zuständig.

e. Diese Vereinbarung wird auf eine Dauer von zehn Jahren abgeschlossen. Sie kann per dieses Datum unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Jahr gekündigt werden. Für diesen Fall ist das Spendenkapital in eine eigenständige Stiftung mit dem gleichen Zweck zu überführen, wie in dieser Vereinbarung für den Spendennutzen vorgesehen. Wird die Vereinbarung nicht gekündigt, verlängert sie sich automatisch um jeweils fünf Jahre.

Cham, den 21. Februar 2005

Bürgergemeinde Cham

Franz Heggli, Bürgerpräsident  
Thomas Gretener, Bürgerschreiber

Pflegezentrum Ennetsee Cham AG  
Josef Huwiler, Delegierter



# Pflegezentrum Ennetsee AG, Information

## Information des Bürgerrates

Sehr geehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger

Das Pflegezentrum Ennetsee leistet als Institution für unsere pflegebedürftigen Mitmenschen ausgezeichnete Dienste. Die Nachfrage nach Pflegeplätzen ist unverändert gross, und demzufolge war auch die Belegung wieder sehr gut.

Wir haben den Geschäftsbericht aus Anlass des Europäischen Freiwilligenjahrs 2011 unseren ehrenamtlichen Mitarbeitenden gewidmet. Ehrenamtliche oder freiwillige Arbeit hat in der Schweiz einen grossen Stellenwert. Im Unterschied zu anderen Ländern ist dieses Engagement historisch verwurzelt und wird aktiv gepflegt. Im Kanton Zug engagiert sich jede/r Dritte in Vereinen oder Organisationen, und jede/r Vierte leistet ihren/seinen Beitrag im

persönlichen und nicht organisierten Umfeld. Freiwilliges Engagement bedeutet auch Integration. Integration in der Gemeinde Cham, einer Schicksalsgemeinschaft der Bewohnerinnen und Bewohner. Natürlich bedingt dies die enge Zusammenarbeit mit unseren Pflegefachleuten.

Das Pflegezentrum Ennetsee lebt dieses Prinzip und funktioniert seit jeher erfolgreich. Die Leitung des Pflegezentrums Ennetsee, Mitarbeitende sowie Bewohnerinnen und Bewohner, aber auch Angehörige und Freunde danken unsern freiwilligen Mitarbeitenden herzlich für ihren aussergewöhnlichen Einsatz. Sie tragen viel zur guten Atmosphäre im Pflegezentrum Ennetsee bei.

Josef Huwiler,  
Delegierter des Verwaltungsrats

### Wichtigste statistische Kennzahlen 2011

Planbetten gemäss Spitalliste	60 Betten
Durchschnittsalter der Bewohner 31.12.2011	83.5 Jahre
Anzahl neue Eintritte	30 Personen
Anzahl Austritte	33 Personen
Durchschnittliche Auslastung	99 %
Anzahl Mitarbeitende Pflege per 31.12.2011	38.8
Fachangestellte Gesundheit in Ausbildung per 31.12.2011	6

### Wichtigste Kennzahlen der Finanz- und Erfolgsrechnung per 31.12.2011 (in CHF)

#### Bilanz

<i>Aktiven</i>		<i>Passiven</i>	
Umlaufvermögen	2'482'789.78	Fremdkapital	1'121'024.39
Anlagevermögen	34'595.00	Eigenkapital	1'396'360.39
<b>Total Aktiven</b>	<b>2'517'384.78</b>	<b>Total Passiven</b>	<b>2'517'384.78</b>

#### Erfolgsrechnung

Ertrag	6'696'466.97
Aufwand	6'449'059.57
Jahresergebnis vor Steuern	247'407.40
Steueraufwand	-80'975.15
<b>Jahresergebnis</b>	<b>166'432.25</b>

## Erweiterung Pflegezentrum Ennetsee

### **Umfang der Erweiterung**

- 20 bis 30 Pflegebetten, vorwiegend  
Einerzimmer
- Raum für Aktivierung
- 1 bis 2 Demenzabteilungen
- Heimarztpraxis für Geriatrie
- Nebenräume für Coiffeur, Podologie,  
Pedicure

### **Zeitplan**

- Öffentliche Präqualifikation
- Projektwettbewerb zur Auswahl von acht  
Planungsteams
- Mai bis Juni 2012

### **Projektwettbewerb**

Juli bis Dezember 2012

### **Detailplanung / Baueingabe**

Sommer 2013

### **Bau / Realisierung**

2014–2015

### **Bezug**

2015/2016

# Einbürgerungen durch den Bürgerrat

*Bericht des Bürgerrates*

Keine Nennung von Namen aus Gründen des Datenschutzes.